

weilte, fehrte dieser Tage in die Heimat zurck. Er wurde, als er das Bauernhaus betrat, weder vom Vater noch der Mutter wiedererkannt. Beim Abendessen erzhlte er, da er ein Spartaftensbuch 6000 Kronen besitze. Im Laufe der Nacht erzhlte er die beiden Alten den vermeintlichen Galt und fanden auch wirklich das Spartaftensbuch. Als die Wrder in dem Bude den Namen des Inhabers fanden und erfuhren, da sie ihren eigenen Sohn gemordet hatten, erhngten sich beide aus Verzweiflung.

Die Ueberschwemmungen in Nordamerika. New York, 3. Mrtz. (Tel.) Von den Nordamerika durchquerenden Pacificbahnen erhalten nur die Strecken im Snden den Verkehr ungehindert. Die Central Pacific, Northern Pacific, Great Northern und die anderen nrdlichen Bahnen haben den Verkehr dort eingestellt, wo die Ebnen durch Ueberschwemmungen oder Lawinen gesperrt sind.

Schiff in Not. New York, 3. Mrtz. (Tel.) Von dem Passagierdampfer 'Lagus' von der Royal Mail Company traf ein drahtloses Telegramm ein, da er mit dem Dampfer 'Republik' in der Nhe der Barrengegend an der Kste von New Jersey kollidiert sei. Er habe 150 Passagiere an Bord und bitte um Hilfe.

Aus Leipzig und Umgegend.

Wetterbericht der Konigl. Sachs. Landeswetterzentrale zu Dresden. Voraussage fr den 4. Mrtz. Nordstliche Winde, meist heiter, lhl, kein erheblicher Niederschlag. Fhlerberg: Vormittags und nachmittags schwacher Nebel, gute Sicht bis Annaberg, feiner, guter Weg. Fichtelberg: Nachts schwacher Nebel, gute Sicht bis in die Tler hinab, starker, anhaltender Nebel, Bume stark mit Reif beschlagen.

Deutschlands Stellung in Welt- und Handelspolitik. Ueber dieses Thema sprach gestern abend Herr Generalleutnant v. D. v. Wrochem im Hotel Palmbaum vor der Drigsgruppe Leipzig des Alldeutschen Verbandes. Der Redner fhrtte eingangs seiner Rede aus, da in unseren Parlamenten jetzt wohl eine gerechte Stimmung herrsche, die durch die Reichsfinanzreform verursacht sei. Aber es seien gerade dabei auf allen Seiten Fehler gemacht worden, und deswegen solle man nun endlich einmal begreifen lernen. Der jetzige Zustand dnne nur zur Reichsverdrbenheit fhren, vor der bereits Bismarck eindringlich gewarnt hat. Deutschland ist die jngste Grotmacht, aber schnell erwaehen. Bismarck hat nach dem Kriege zwanzig Jahre lang Frieden gehalten, trotzdem ihm 1875 und 1887 zweimal Gelegenheiten geboten war, loszuschlagen. Nach seinem Abgang sind wiederum zwanzig Jahre in Frieden vergangen, und in dieser Zeit hat sich Deutschland zu einem Industrie- und Handelsland entwickelt, der heute eine Handelsbilanz von 17 Milliarden aufweise. Trotz aller Friedensversicherungen sei an einen ewigen Frieden, den Bismarck schon als einen Traum, aber seinen schnen, bezeichnet habe, nicht zu denken. Jedes Volk braucht einmal einen Krieg und der nchste wird nicht durch die Herrscher veranlaet werden, sondern aus dem Volke heraus kommen. Und dann wehe dem Volk, das Kriegsscheu geworden ist. Deutschland braucht keine Angst vor einem Kriege zu haben; es kann unter Millionen Soldaten ohne die Notwendigkeit des Feldes stehen und hat so einen schier unerschplichen Reserven. Redner beleuchtete dann unsere Stellung zu den groen Mchten, deren militrische und handelspolitische er einer eingehenden Besprechung unterzieht. Er kommt zu dem Ergebnis, da Deutschland zusammen mit Osterreich-Ungarn unabwehrbar sei, aber selbst wenn wir allein stehen und der Nachbarstaat sich neutral verhalte, wrde es schwer fallen, uns zu schlagen. Jedenfalls sei keine fremde Macht allein in der Lage, uns erfolgreich gegenber zu stehen, und wir knnen auch heute noch das Bismarcksche Wort, da wir Gott und nichts weiter in der Welt frchten, auf uns anwenden. Der Redner fand fr seine Ausfhrungen den besten Beifall. An den Vortrag schlo sich eine Diskussion.

Hebba-Wardegg-Coire. Frau Hofrat Hartmann wird, wie bekannt, am 7. Mrtz, 8 Uhr, im blauen Saale des Krntzpalastes in der Coire von Heida Wardegg mitralien. Nach dem groen Erfolg, den die Dame jngst in Frankfurt a. M. zu verzeichnen hatte, ist es gewi auch fr ihre Leipziger Freunde interessant, sich durch Augenblicke zu überzeugen. Da der Abend auch durch die Darbietungen der fhrigen Mitglieder (Hebba Wardegg, Albert Kunze, unser beliebtes Stadttheatermitglied, am Klavier Kapellmeister Willy Wolf) auherordentlich genussreich zu werden verspricht, verlsame man nicht, sich zeitig genug mit Billetts zu versehen. Der Vorverkauf findet statt: bei E. A. Klemm, Neumarkt, in der Bismarckschen Verlagsbuchhandlung, Ritterstra 4, und bei C. Friedlein, Johannisplatz.

Mittlerer Vorfall. Ein Vorfall, der noch der Auffhrung bedarf, hat sich gestern abend in der 6. Stunde im Johannisplatz zugetragen. Der Inhaber eines Geschfts in der Turnerstra, der seinen Weg durch das Johannisplatz genommen hatte, wurde auf dem sogenannten Brunnenweg von einem Unbekannten von hinten an der Hinterkeck erfasst, die er ihm vom Leibe zu reiuen versuchte. Auf die Hilfe des Ueberfallenen hat der Unbekannte die Flucht ergriffen, nachdem er noch dem Geschftsmann den Hut, einen schwarzen, steifen Filzhut, vom Kopfe gerissen hatte. Der Tater ist nach der gegebenen Beschreibung etwa 30 Jahre alt, ungefrhrt, 1,72 Meter gro, von frhtiger Gestalt, hat blonden Schnurrbart, trug grüne Zoppe und nach vorn eingedrfte Mhne. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Bermittelt wird seit dem 28. Februar die Arbeiterin Anna Hedwig Krause, geboren am 9. Januar 1855 in Rckers, aus ihrer Wohnung in der Regimentsstra in E-Gohlis. Die Bermittelt ist mittelgro, von frhtiger Gestalt, hat hellblondes Haar, lngliches Gesicht, hellblaue Augen. Bekleidet war sie u. a. mit dunkelblauem Rock, brauner Wadentulie, braunem Winterjackett, hellgruem, mit lila Samtband versehenem Hut, schwarzledernen Schuhen, schwarzem Strmpfen. Bekleidet war sie u. a. mit schwarzem Mantel. Es wird vermutet, da sich die K. ein Leid angetan hat. Weiter wird seit dem 28. Februar vermittelt der Polkots Ots Emil Benedikt, geboren am 29. November 1881 in Gurtzsch. Er erlernte sich aus seiner Wohnung in der Bogislavstra in E-Wollmarstr unter der Angabe, da er nach dem Bezirkskommando gehen wolle. Seit dieser Zeit wird er vermittelt. Benedikt ist 1,70 Meter gro, mittelgro, hat dunkelblondes Haar, rdtlichen Schnurrbart, volles Gesicht, blaue Augen, leicht gebogene Nase. Bekleidet war er u. a. mit schwarz-

und graufarbigem Jackettanzug, schwarzen Schuhen, schwarzem weichen Filzhut. 100 Mark Belohnung. Wie bereits mitgeteilt, ist am Dienstag ein Handwagen mit 17 Stck Wasser-messern gestohlen worden. Später wurde der Wagen in der Grassstra erbrochen wieder aufgefunden, wo 11 Stck Wassermesser gestohlen waren. Auf die Wiedererlangung der fehlenden Wassermesser und die Ermittlung des Diebes hat der Geschädigte eine Belohnung von 100 A. ausgesetzt.

Ein Zusammenstoß zwischen einer Droßke und einem Motorwagen fand gestern am Kopsplatz statt. Beide Wagen erlitten Beschädigungen. Einbeide und Diebstahl. Mittels schweren Diebstahls wurde aus einem Vierdecker in der Kneipenstra ein noch gut erhaltenes Geschloß, bestehend aus Kasten, Zylinder, Doppelschloß und Bruchschloß, entwendet. In einer Wohnung in der Turnerstra sind drei Spartaftensbücher mit Einlagen in Höhe von etwa 600 A. gestohlen worden. Der Dieb hat von den Büchern alsbald 200 A. abgehoben. In einem Lokal am Augustusplatz wurde ein wertvoller, dunkelbrauner Winterüberzieher mit der Firmenbezeichnung 'Gustav Liebe, Magdeburg' entwendet. Einbeder drangen zur Nachtzeit in ein Restaurationslokal in der Berliner Strae ein und nahen u. a. einen Geldbetrag, etwa 4000 Stck Zigaretten und eine Anzahl Zigarren. In der Albertstra wurde aus einem Grundlokal ein Fahrrad, Marke 'Compass', entwendet. Aus einem Buchhändlerwagen wurde in der Universitätsstra ein Parapet, mitlegend ein Buch entwendet. 'Der Luftschiff', entwendet. Ferner wurde in der Kopsstra ein Fahrrad, Marke 'Grüner Nr. 2', gestohlen.

Einmordverbrechen. Ein Unbekannter, der sich für einen Kontor ausgab, mietete sich bei einer in der Kohlenstra wohnhaften Familie ein und verschwand unter Mithilfe eines Herrenjackettanzuges auf Zimmerwiedersehen. Der Dieb ist etwa 25 bis 28 Jahre alt, von übermittlerer Gestalt und hat blonden Schnurrbart. Verurteilung. Ein 48 Jahre alte Arbeiterfrau aus Proßien, die bei einem Holzproduktenhändler in der Raumburger Strae beschäftigt war und diesem nach und nach ein Taschengeld im Gesamtwerte von 300 A. entwendete. In Haft kam ein bereits vorbestrafter, 40 Jahre alter Proßianer reisender aus Berlin, der in einer Kartoffelhandlung Stellung gefunden hatte und dort widerrechtlich Geschloßer gestohlene und fingierte Aufträge ausgab. Das unterliegende Geld sowie die geschwendelte Proßianer verwendete er in seinem Nutzen. In Haft kam ferner ein 38 Jahre alter Arbeiter aus E-Bollmarstraße, der bereits wegen Unethischkeitsverbrechens vorbestraft ist. Der Unethischkeitsverbrecher wurde in der schändlichsten Weise an einem Arde. In Haft genommen wurde ein 25 Jahre alter Arbeiter von hier, der von einem hiesigen Händler 30 Ztr. Kartoffeln unter Vorpiegelung falscher Angaben abgenommen und den Erlös in seinem Nutzen verwendet hatte.

Aus Sachsen.

Nies, 3. Mrtz. (Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft) eröffnet ihren Betrieb auf der gesamten Strecke Leitmeritz-Rühlberg am 19. d. M. i. Zwickau i. G. & Mrtz. (Die Lokalbewegung der Schneidgerichte) nimmt nun auch als Form an. Die Weiler lehnen den vorgeschlagenen Lohnstarke wie jede Verhandlung mit der Gewerkschaftsorganisation ab, worauf die Gewerkschaft Kündigung einreicht. i. Zwickau, 3. Mrtz. (Selbstmord oder Unglücksfall) Gestern vormittag wurde am Rechen des Freitagtags Betriebsgrabens die Leiche der 24jährigen Tochter des Arbeiters Hiltler aufgefunden. Ob die Bedauernswerte Selbstmord begangen hat oder einem Unglück zum Opfer gefallen ist, konnte noch nicht festgestellt werden. i. Zwickau, 3. Mrtz. (Unbegünstigter Wadberdacht) Wie die 'Bühener Nachrichten' melden, soll die Aufnahme des Leibesandes in Bezug auf den Todesfall des hiesigen Administrators v. Bergollitz ergeben haben, da ein Wort nicht vorliegt. i. Zwickau, 3. Mrtz. (Sittlichkeitsenttast.) Als sich zwei Mädchen im Alter von 17 bis 20 Jahren von Zwickau nach dem Bismarck in Richtung begaben, wurden sie von einem Manne, der sich als Fußwege hinter einem Wirtensbush verborgen gehalten hatte, angefallen. Das ältere Mädchen wurde von ihm auf eine Weile geschleppt, wo er sein Vorhaben zur Ausführung zu bringen versuchte. Die jüngere Begleiterin der Ueberfallenen rief laut Hilferufe aus, die der auf dem Fußwege befindliche Mann herbeizielte. Der Tater ließ sich von seinem Opfer ab und ergriff die Flucht. Obgleich sofort seine Verfolgung aufgenommen wurde, gelang es ihm, zu entkommen. Nach einer anderen Mitteilung soll es sich bei diesem Ueberfall um einen Sanktasienraub handeln.

Aus Sachsens Umgebung.

Eisenberg, 3. Mrtz. (In falschem Verdacht) Die Voruntersuchung gegen den Lehrer Veschel in Lauterbach, der sich nach Angaben der Schulkinder fittlich an ihnen vergangen haben sollte und deshalb verhaftet worden war, ist gelassen worden, nachdem sich herausgestellt hat, da die Angaben der betreffenden Kinder erjunden waren. Rochla, 3. Mrtz. (Eine unsinnige Weite) ging ein hiesiger Vorzeilannmalter ein. Er wollte die log. Wühlhnde durchwachen, nrdigenfalls durchschimmern. Als er daran ging, sein Vorhaben auszuführen, wurde er von der Stbmung erfasst und die Seele adwärts getrieben. Da man ihm nicht zu Hilfe kommen konnte, mußte er ertrinken. Sein Leichnam konnte bisher noch nicht geborgen werden. Sangerhausen, 3. Mrtz. (Zugunfall) Ein von Nordhausen kommender Güterzug fuhr auf einem im hiesigen Bahnhof zur Abfahrt nach Halle bereitgestellten Güterzug auf, wodurch mehrere Wagen entgleisten und beschädigt wurden. Personen sind zum Glück nicht verletzt worden. Der Zusammenstoß soll auf unrichtige Einstellung der Einfahrt zurückzuführen sein. Weihenstephan, 3. Mrtz. (Unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts) wurden hier die Schuhfabrikanten Karl Krause und Richard Schmitz verhaftet. Hof i. E., 3. Mrtz. (Von einer Lokomotiv erfaßt und sofort getötet) wurde gestern nachmittag im nahen Oberhofen der 70jährige Sattlermeister Ernst Fack, als er vor dem einsehenden Pamburger Personenzuge noch schnell über die Gleise gehen wollte und in diesem Zweck eigenmächtig die Schranke öffnete. Die Lokomotive des heranbrausenden Zuges erfaßte den alten Mann und schleuderte ihn zur Seite, wo er tot liegen blieb.

Gerichtssaal.

ab. Thorn, 2. Mrtz. Graf Pfeil vor dem Kreisgericht. (Fortf.) Zur heutigen Sitzung waren die gerichtlichen Schreibsachverständigen, Gerichtsjetretär Gestwiewski (Thorn) und Direktor Weger (Berlin) erschienen. Sie haben Schriftvergleichen zwischen der Handchrift des Grafen, der Gräfin und des Detektivs Gräger angestellt. Es handelte sich zunächst darum, festzustellen, ob die Nota der Firma Kofenthal von dem Grafen oder der Gräfin her stammt. Sachwrt. Gestwiewski kommt zu dem Schluß, da die Ausstattung von der Hand der Gräfin geschrieben sein müße. Direktor Weger meint, da die Person, die die Ausstattung gefügt hat, es darauf abgesehen habe, dabei die Schrift einer Buchhalterin oder dergleichen nachzuahmen. Es sei große Wahrscheinlichkeit für die Annahme da, da die Ausstattung von der Gräfin herrühre. Der Graf komme als Schreiber nicht in Betracht. Im Anschluß daran werden die Sachverständigen über den anaristhischen Droßbrief und dessen Schreiber gehört, der an den Abgeordneten v. Richtofen gelangt ist. Die Sachverständigen finden keine Ähnlichkeit der Handchrift des Briefes mit der Handchrift des Grafen, der Gräfin oder des Detektivs Gräger. Hierauf wird als Zeuge der Bureaubeamte der Kruppischen Werke, Geelle (Eisen-Ruhr), der bei dem vorletzten Jugenanreitncht gemacht wurde, vernommen. Er erklärt, da es zwischen dem Grafen und der Gräfin verschiedentlich zu Streitigkeiten gekommen sei. Der Zeuge erzählt dem Vorfall, wo die Grafen die Zeit verbrachten hatten und der Graf sie daher zur Weibe stellte. Er bestreitet, da er dabei die Mithabe genommen und auf seinen Herrn losgegangen sei, erinnert sich aber, da die Gräfin infolge des Wortwechsels im Morgenrod herbeizielte, und da der Graf ihr zurief: 'Hol mir den Degen! Hol mir den Degen!' Die Gräfin wollte ihn beruhigen, der Graf habe ihr aber eine Ohrfeige gegeben. Da der Streit sehr laut war, schließlich der Zeuge aus dem Umstand, da die Leute auf der Strae stehen blieben. Der Zeuge ist dann vom Schuhmachermeister Kallisch gerufen worden, weil dieser sich um ihn sorgte. Als der Zeuge hörte, da die Ehe der Gräfin geschieden sei mit der Begründung, da sie ihre Kinder mihandelt habe, fiel ihm das auf, da sie eine gute, stille Frau war. Der Zeuge erklärt weiter, da auch ihn der Graf mehrmals an der Kche gefügt und zu Boden gemorren habe. Einmal sei dabei kein Krug zertritten, wofür ihm der Graf zwei neue gab. Auf die Frage, weshalb er denn da noch in den Diensten des Grafen geblieben sei, erwidert der Zeuge, der Graf sei nachher wieder ganz gut gewesen. Aus seinen weiteren Aussagen geht hervor, da kurz vor der Flucht der Gräfin eine Kontesse in das Haus eintrat, die dem Personal die herrschaftliche Bedienung beibringen sollte. Mit dieser Kontesse habe sich die Gräfin nicht gut gehalten. Sie habe viel im Hause kommandiert, das Personal sei froh gewesen, als sie wieder danonging und der Gräfin das Kommando überließ. Eine beratige Behandlung, so schließt der Zeuge, wie sie der Graf der Gräfin zu teil werden ließ, habe ich niemals wieder gesehen. Zeugin Fräulein Borch, Wirtin in Strahburg, ist als 16jährige Kindermädchen in die Dienste des Grafen getreten. Sie hat wiederholt heftigen Streit zwischen dem Ehepaar beobachtet. Der Angeklagte habe sich nicht viel um die Kinder bekümmert. Ueber die Vorgänge im gräflichen Hause haben sich mandmal die Strahburger unterhalten. Der folgende Zeuge, Konstant Fama Wolf v. Schutter, hat in Jauer in derselben Kompagnie wie der Graf gedient. Der Graf habe öfter mit ihm über seine Ehrensache geredet. Nach der Flucht der Gräfin habe ihn der Graf nach Breslau zum Rechtsanwaltschaft ergriffen, der die Adresse der Gräfin besaß. Dieser erklärte aber, da die Gräfin nicht mehr zurückkehren werde. Später begleitete der Zeuge den Grafen bei den verschiedenen Besuchen, die dieser bei den Zeugen im Ehecheidungsprozeß machte. Der Graf habe sich geäuert, er wolle nicht gern allein mit den Zeugen verhandeln, damit man ihm nicht später einen Vorwurf machen könne. Der Zeuge ist mit dem Grafen zunächst zu dem Zeugen Borch gegangen, der sie aber kurz abgelehnt habe. In der Strae Frieda Klam ist der Zeuge allein gegangen. Er habe sie gefragt, ob sie gesehen habe, da die Gräfin ihre Kinder mihandelt habe, und habe sie ferner aufgefordert, nur die reine Wahrheit zu sagen. Die Klam erklärte, sie wisse von nichts, er habe aber den Eindruck, als wolle sie nichts sagen. Borch: Die Zeugin Klam hatte den Eindruck, da sie sie zu beeinflussen suchten. Zeuge: Nein, ich bin nur in Jauer abgeblieben. Welche für den Grafen tätig gewesen. Die Zeugin Klam wiederholt, da sie sich durch die Art und Weise, wie der Zeuge zu ihr sprach, beeinflusst gefühlt habe. Zeuge: Ich hatte diese Ansicht nicht. Die nächste Zeugin, Frau Schefke, war Köchin beim Grafen. Auf die Frage, weshalb sie den Dienst verließ, antwortet sie: Ich bin eigentlich aus ausgerückt. Verhandlungst. Weshalb? Zeugin: Die Frau Gräfin wollte mich gern in ihren Dienst haben. Im einzelnen befand sie dieselben Vorgänge wie die vorhergegangenen Zeugen. Sie weiß, da die Gräfin geprügelt wurde und da der Graf, nachdem die Gräfin fort war, eingehend mit den Angeklagten sprach. Die Zeugin schließt: Es war Stabgespräch in Jauer, da der Graf miltärisch und gewalttätig war. Was der Wirtche Jenke sagte, das war immer richtig, die anderen Diensthofen müßten sich fügen, der Graf stand völlig unter seinem Einfluß. (Fortf.)

Sport.

Der Leipziger Ruderverein von 1876 (E. B.) veranstaltet sein Kostümfest am Sonnabend, den 5. Mrtz, in den Räumen des Bootshauses. Die nächste Monatsversammlung wird am Sonnabend, den 12. Mrtz, abgehalten. Nationales Wettliegen. Für das in Dresden am 1. Osterfesttag stattfindende nationale Wettliegen sind bis Rennungsfrist 41 Ballone gemeldet worden. Der Sächsisch-Böhmische Reichsverband dieses aeronautischen Ereignisses erster Ordnung, weilt mit diesen Wettfliegern seinen neuen Füllplatz auf der neuen Radrennbahn in Dresden. Reich. Dieser Füllplatz, in nächster Nähe der Gasanstalt gelegen, bietet mit seinen Anlagen die Möglichkeit, eine große Anzahl Ballons gleichzeitig zu fliegen. Infolge des günstigen Gasdrucks gehen die Füllungen in sehr kurzer Zeit vor sich.

Sehte Nachrichten.

Erste Kammer. (Die Reform des Religionsunterrichts in der Volksschule.) P. Dresden, 3. Mrtz. (Preis-Teil.) Die Erste Kammer verabschiedete heute zunächst den Etat der Volksschule. Hierbei fand es zu einer längeren Debatte über den Religionsunterricht an den Volksschulen. Graf Castell zu Castell, Ober-

hofprediger Dr. Adermann (Dresden), Graf Schönburg-Glauchau und Bischof Dr. Schäfer machten einen Vorstoß gegen die Reform des Religionsunterrichts in der Volksschule im Sinne der Zwickauer Thesen der Lehrerschaft. Oberbürgermeister Dr. Keil (Zwickau) erklärte die Thesen für die Wünsche der Lehrerschaft für berechtigt und bestritt dem katholischen Grafen Schönburg das Recht, sich in die Interna der evangelischen Landeskirche einzumischen. Kultusminister Dr. Weder erkannte die Notwendigkeit einer Reform des Religionsunterrichts an, meinte aber, da eine Zurückdrängung dieses Unterrichts in der Volksschule nicht erfolgen dürfte. Die Gegner der Zwickauer Thesen, namentlich Graf Castell-Castell, betonten besonders, da diese Thesen nicht dem Geiste evangelischen Christentums entsprächen und eine Gefahr bedeuteten. Die Sitzung dauerte fort.

Aus der preussischen Wahlrechtskommission.

(Ablehnung der öffentlichen Wahl für die Wahlmänner.) Berlin, 3. Mrtz. (Eigene Drahtmeldung.) Die Wahlrechtskommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat heute in zweiter Lesung den Konjunkturalantrag auf Einführung der öffentlichen Wahl auf für die Wahlmänner mit 15 gegen 13 Stimmen der Konserverativen und Freikonservativen abgelehnt. Streik deutscher Kunstgewerbeschüler in Prag. i. Prag, 3. Mrtz. (Preis-Teil.) Die hiesigen deutschen Kunstgewerbeschüler sind heute in den Streik getreten wegen fortgesetzter parteilicher Behandlung. Sie wurden wegen ihrer Nationalität ungerichtet klassifiziert und erhielten kein, selbst von Deutschen gestiftetes Stipendium. Generalkonferenz in Philadelphia. Philadelphia, 3. Mrtz. (Eigene Drahtmeldung.) Der Zentralverband der Arbeiterorganisationen verabschiedete gestern abend den Generalkonferenz, in den aus Sympathie mit den streikenden Straßenbahnern eingetreten werden soll, und setzte den Beginn auf Freitag Mitternacht fest. Die Arbeiterführer erklärten, da 100 000 Arbeiter in den Streik eintreten würden, falls die Bahngesellschaften sich nicht zur Einsetzung eines Schiedsgerichts bereitfinden lassen.

Parasitenkaffee in Berlin.

Berlin, 3. Mrtz. (Preis-Teil.) Dem Vernehmen nach wird in der nächsten Zeit aus 'Parasitenkaffee' nach Berlin kommen. 'Parasitenkaffee' ist ein Getreide mit der motorischen Ausrüstung, die der Motoren- und Motorbootausstellung in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Berlin ausgestellt werden. Schwere Zusammenstoß auf einer Kleinbahn. Mansfeld, 3. Mrtz. (Eigene Drahtmeldung.) Heute morgen nach 8 Uhr sind auf der Strecke zwischen Rottleben, Mansfeld und Schilfberg zwei Wagen der elektrischen Kleinbahn infolge dichten Nebels zusammengefahren. Ein Wagenführer wurde schwer verletzt, drei weitere Beamte und drei Fahrgäste erlitten leichtere Verletzungen. Der Schaden ist bedeutend. Hinrichtung. Stomberg, 3. Mrtz. (Eigene Drahtmeldung.) Heute morgen wurde hier der Wirt Josef Rita aus Komlosch, der wegen Ermordung seiner Schöngemutter zum Tode verurteilt worden war, hingerichtet. Duellierende Professoren. Weß, 3. Mrtz. (Eigene Drahtmeldung.) In Exortas hat zwischen dem Dekan der dortigen Rechtsakademie Dr. Rieckhoff und dem Professor Reiz wegen politischer Streitigkeiten ein Säbelduell stattgefunden. Rieckhoff erhielt einige schwere Hiebe über Brust und Gesicht. Wühlhnde in einem russischen Zrennhaus. Petersburg, 3. Mrtz. (Eigene Drahtmeldung.) In einem großen hiesigen Zrennhaus sind unerhörte Wühlhnde aufgedeckt worden. Es wurde u. a. festgestellt, da über 100 Kranke in eisernen Zimmern auf der letzten Diele ohne Decken schlafen.

Das Rammungsgeld auf der Great Northern-Bahn.

New York, 3. Mrtz. (Eigene Drahtmeldung.) Bei dem Rammungsgeld auf der Great Northern-Bahn im Kaschengebirge sind, wie nunmehr feststeht, 90 Personen ums Leben gekommen.

Table with financial data for Berlin, 3. März, 2 Uhr 45 Min. Columns include various bank and exchange rates.

Erste Kammer. (Die Reform des Religionsunterrichts in der Volksschule.) P. Dresden, 3. Mrtz. (Preis-Teil.) Die Erste Kammer verabschiedete heute zunächst den Etat der Volksschule. Hierbei fand es zu einer längeren Debatte über den Religionsunterricht an den Volksschulen. Graf Castell zu Castell, Ober-